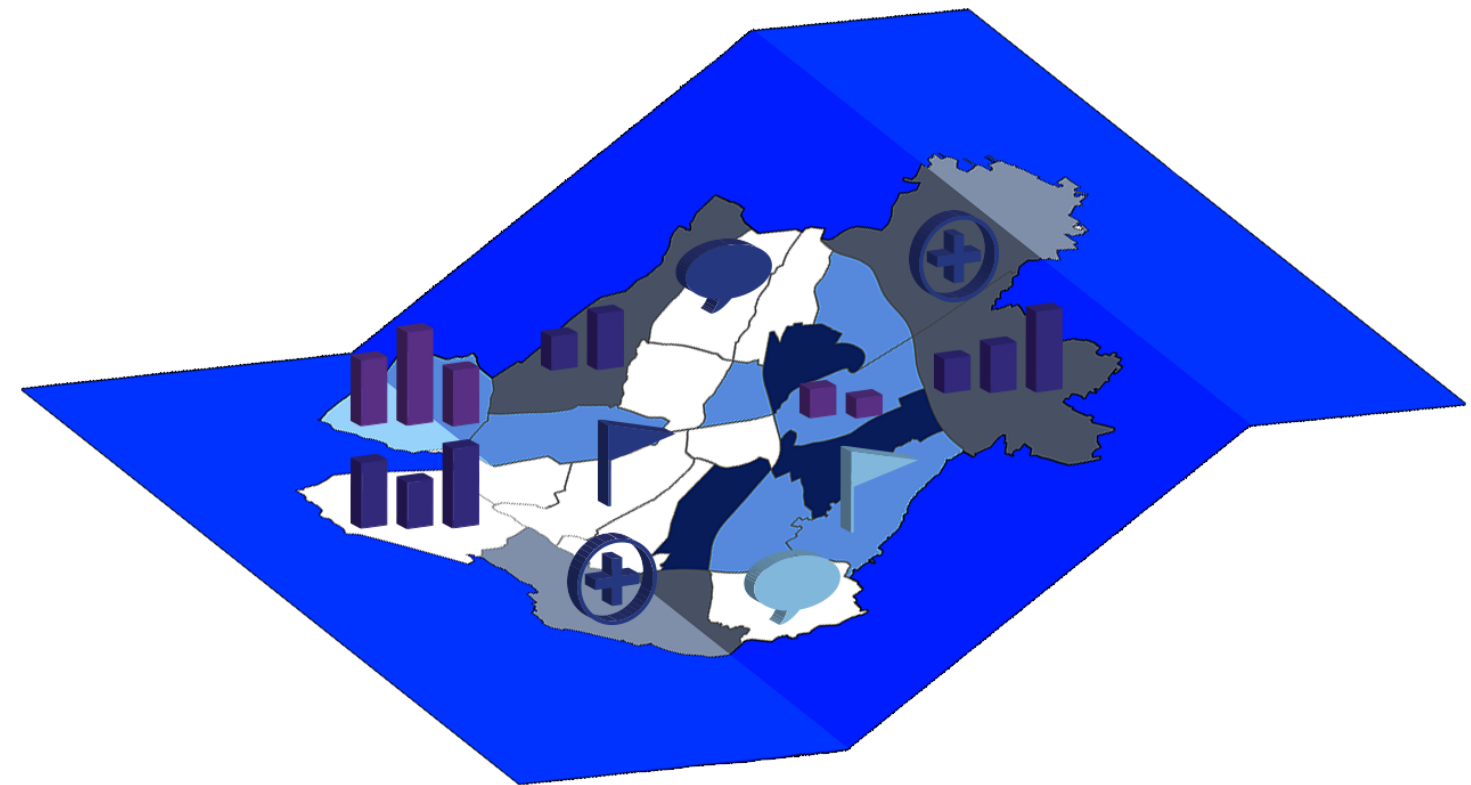


Osnabrück AKTUELL^{3/2019}

Informationen aus der Osnabrücker Statistik



Vorwort

Mit dieser Ausgabe von Osnabrück AKTUELL haben Sie die quartalsweise erscheinende Veröffentlichung der Statistikstelle der Stadt Osnabrück vor Augen. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen umfangreiche Sach- und Hintergrundinformationen über die Stadt Osnabrück präsentiert.

Jede Ausgabe folgt dabei einer festen Gliederung: Zunächst greift die „Karte des Quartals“ ein außergewöhnliches oder bisher selten dargestelltes Thema auf.

Auf den folgenden Seiten findet sich ein Katalog an regelmäßig erscheinenden Basisdaten aus den Bereichen Bevölkerungsentwicklung, Bautätigkeit, Finanzen und Arbeitsmarkt sowie weitere Details zu Themen wie Soziales und Gesundheit oder Freizeit, Kultur und Stadtwerke.

Die nächste Seite veranschaulicht als „Schaubildseite“ die Einwohnerentwicklung des letzten Jahres und ein weiteres wechselndes Thema anhand eines Diagrammes. Auch eine kurze Erläuterung findet sich auf der Seite.

Im daran anschließenden Schwerpunkt wird ein wechselnder Themenbereich besonders beleuchtet und anhand von Zeitreihen, Karten und Infografiken sowie einer kurzen Erläuterung genauer analysiert.

Als letztes Kapitel zeigen die „KOSMOS Einblicke“ eine kurze Vorschau auf die Möglichkeiten, die im statistischen Kartendienst der Stadt Osnabrück vorgehalten werden. Hierin finden sich beinahe 500 Kennzahlen aus dem Zielmonitoring sowie dem Datenangebot der Statistikstelle.

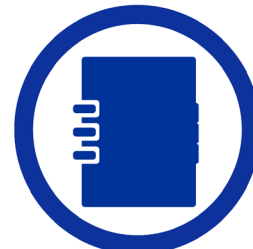
Haben Sie Fragen, eigene Datenbedarfe oder Anregungen für uns? Dann melden Sie sich gerne unter folgender E-Mailadresse: statistik@osnabrueck.de

Inhaltsverzeichnis

Klicken Sie auf die Rubrik, zu der Sie springen möchten.



Karte des Quartals



Datenkatalog



Schaubildseite



Schwerpunkt



KOSMOS Einblicke

Zahl des Quartals

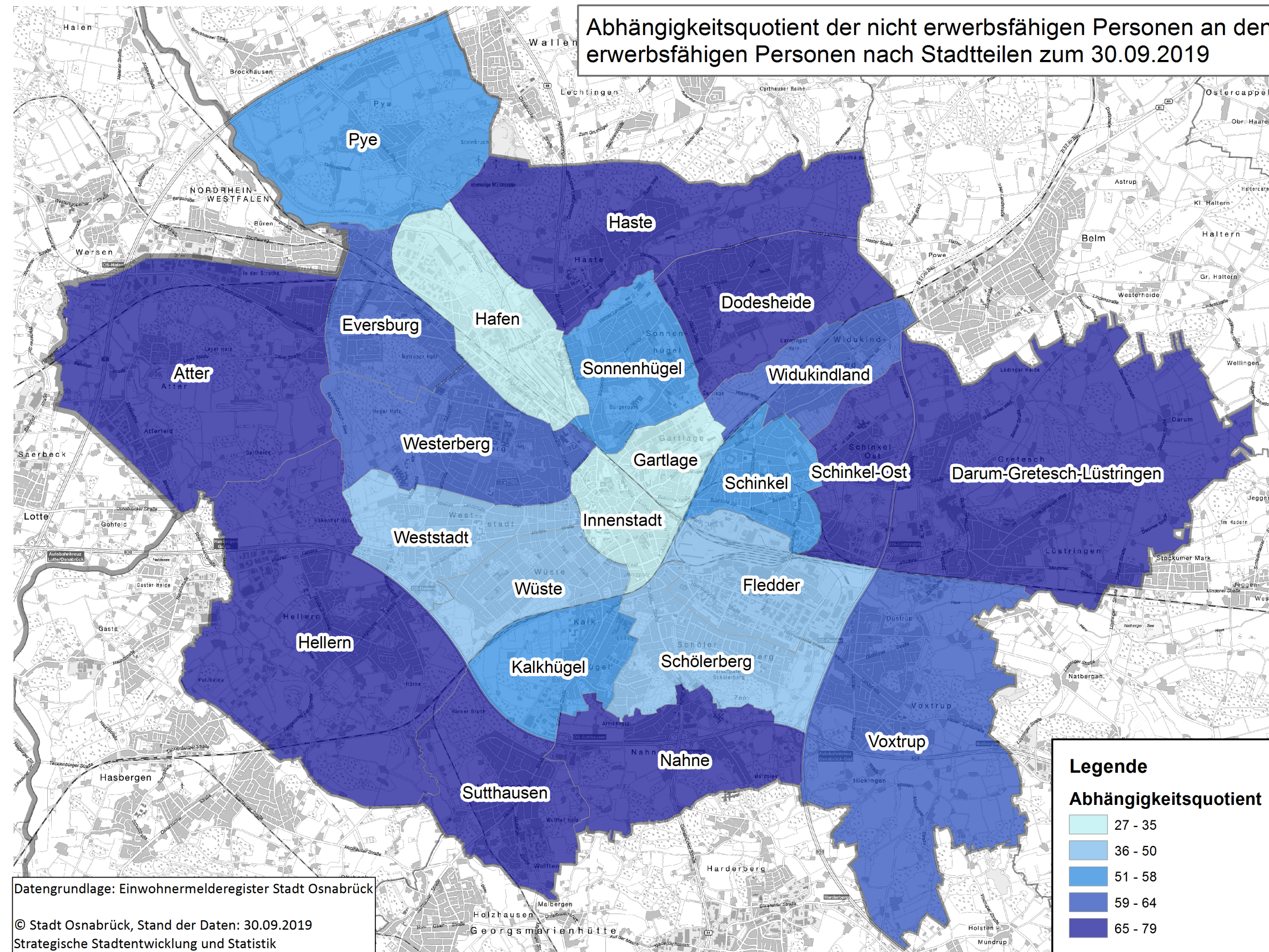
Die Zahl des Quartals ist in dieser Ausgabe:

168,9 kg

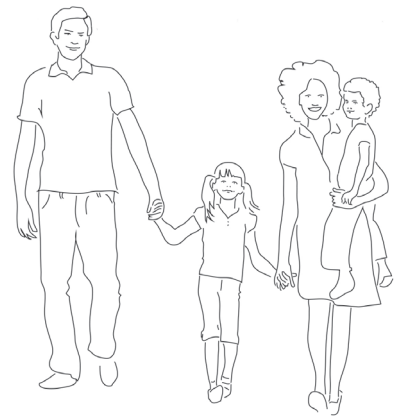
Dies ist die Jahresmenge an Abfällen zur Verwertung pro in Osnabrück gemeldeter Person in kg. Die Abfälle zur Verwertung unterteilen sich in Altpapier, Bioabfall, Leichtverpackungen und Altglas. 40 Prozent der Jahresmenge entfällt mit 67,7 kg pro Person auf das Altpapier, wobei der Wert kontinuierlich sinkt. Mit 49,8 kg pro Person ist der Bioabfall mit rund 30 Prozent der zweithöchste Wert. Die restlichen 30 Prozent teilen sich die Leichtverpackungen mit 28,5 kg pro Person und das Altglas mit 22,9 kg pro Person.

In der Gesamtbetrachtung ist festzustellen, dass die Jahresmenge an Abfällen zur Verwertung insgesamt in den letzten Jahren gesunken ist. So waren es 2011 noch 197,5 kg pro Person, also knapp 14,5 Prozent mehr als im Jahr 2018.





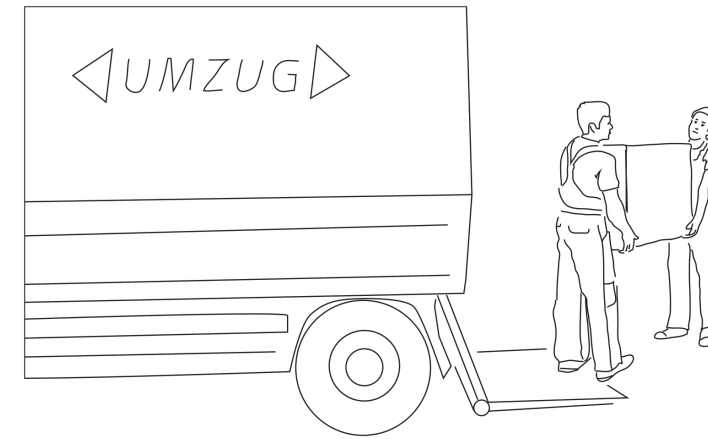
Die Karte des Quartals visualisiert in jeder Ausgabe von Osnabrück AKTUELL ein neues Thema. In dieser Edition ist es der Abhängigkeitsquotient nach Stadtteilen. Dieser Quotient stellt den Personenkreis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (Personen, die noch nicht bzw. nicht mehr im erwerbsfähigen Alter sind) ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Der Durchschnittswert von 56 in der Stadt Osnabrück besagt, dass auf 100 potenziell erwerbsfähige Personen 56 Personen fallen, die sich nicht im erwerbsfähigen Alter befinden. Aufgrund der meist längeren Ausbildungszeiten wird hier ein erwerbsfähiges Alter zwischen 20 und 65 Jahren angenommen. Alle Personen, die entsprechend jünger oder älter sind, zählen zu den Personen im nicht erwerbsfähigen Alter. Insgesamt kommen in der Stadt Osnabrück also mehr als 50 Prozent wirtschaftlich abhängige Personen auf potenziell erwerbsfähige Personen.



BEVÖLKERUNGSBESTAND

Bevölkerungsstand	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Haupt- und Nebenwohnsitze	170.523	171.175	171.195	171.005	170.528	
Hauptwohnsitze	168.507	169.108	169.168	168.972	168.506	
davon weiblich	86.378	86.598	86.503	86.422	86.206	
darunter Ausländerinnen	10.576	11.003	11.188	11.239	11.204	
davon männlich	82.129	82.510	82.665	82.550	82.300	
darunter Ausländer	12.652	13.150	13.312	13.310	13.300	
davon aus EU-Staaten (ohne Deutschland)	9.236	9.318	9.401	9.371	9.329	
davon aus nicht-EU-Staaten	13.992	14.835	15.099	15.178	15.175	
davon ledig	82.708	83.192	83.488	83.299	82.708	
davon verheiratet	62.099	61.978	61.660	61.635	61.806	
davon verpartnert	309	223	211	202	191	
davon verwitwet	9.899	9.812	9.776	9.750	9.729	
davon geschieden	12.331	12.250	12.259	12.309	12.254	

Flüchtlingszahlen	31.12.2018	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019
Flüchtlinge	4.235	4.375	4.478	4.583	
davon weiblich	1.206	1.274	1.328	1.396	
Unbegleitete Minderjährige	47	28	29	31	



BEVÖLKERUNGS- BEWEGUNGEN

Bevölkerungsbewegung ¹	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Geburten	1.642	443	363	399		1.205
Sterbefälle	1.634	457	368	404		1.229
natürliches Bevölkerungs- wachstum	8	-14	-5	-5		-24
Zuzüge	14.180	3.442	2.699	3.670		9.811
Wegzüge	13.613	3.345	2.905	4.122		10.372
Wanderungssaldo	567	97	-206	-452		-561

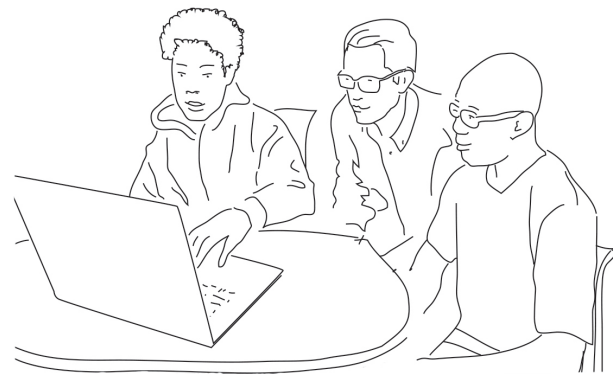


BAUTÄTIGKEIT

Bauanträge / -anzeigen	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4 Q. 2019	2019 insg.
insgesamt	1.047	249	271	310		830
darunter Wohngebäude	327	80	77	89		246

Wohngebäude- / Wohnungsbe- stand	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Wohngebäude	30.723	30.800	30.819	30.839	30.852	
Wohnungen	88.874	89.193	89.300	89.532	89.579	

¹ Bezogen auf die Hauptwohnsitzbevölkerung. Aufgrund von Registeranpassungen muss die Summe aus dem Bestand der Vorperiode, dem natürlichem Bevölkerungswachstum und dem Wanderungssaldo nicht dem genauen Bestandswert der Folgeperiode oder dem Jahresendstand entsprechen.



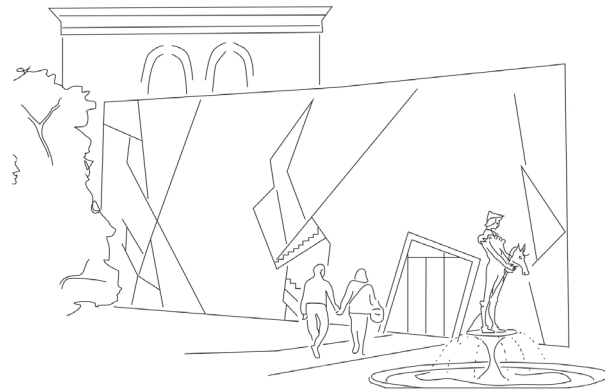
ARBEITSMARKT

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
insgesamt	94.379	96.269	96.459			
davon weiblich	47.085	47.957	48.032			
darunter Ausländerinnen	3.222	3.520	3.608			
davon männlich	47.294	48.312	48.427			
darunter Ausländer	4.110	4.680	4.722			
Vollzeitbeschäftigte	63.068	63.760	63.808			
davon weiblich	22.132	22.164	22.181			
davon männlich	40.936	41.596	41.627			
Teilzeitbeschäftigte	31.311	32.509	32.651			
davon weiblich	24.953	25.793	25.851			
davon männlich	6.254	6.716	6.800			
Arbeitslosigkeit	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Arbeitslose insgesamt	6.679	6.088	6.074	6.225	6.260	
davon weiblich	2.952	2.664	2.589	2.765	2.756	
davon Ausländer/-innen	2.232	1.907	1.908	1.957	1.893	
davon Langzeitarbeitslose	2.725	2.364	2.315	2.285	2.276	
davon Arbeitslose nach dem SGB II	4.824	4.295	4.272	4.430	4.360	
Gemeldete Stellen	2.801	2.685	2.748	2.706	2.499	
Arbeitslosenquote	7,2	6,4	6,4	6,6	6,6	



SOZIALLEISTUNGEN

SGB XII - Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb v. Einrichtungen	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Zahl der Empfänger	269	213	284	305	208	
davon weiblich	155	151	162	166	109	
darunter Ausländerinnen	42	35	39	38	29	
davon männlich	114	132	122	139	99	
darunter Ausländer	26	31	24	31	30	
SGB XII - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019
Zahl der Empfänger	3.227	3.280	3.300	3.276	3.286	
davon weiblich	1.712	1.736	1.744	1.722	1.725	
darunter Ausländerinnen	458	460	472	460	457	
davon männlich	1.515	1.544	1.556	1.554	1.561	
darunter Ausländer	352	363	358	361	356	
davon innerhalb von Einrichtungen	544	516	512	517	516	
davon außerhalb von Einrichtungen	2.683	2.764	2.788	2.759	2.770	
Wohngeld	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019	2019 insg.
Zahl der Empfänger	1.400	1.327	1.368	1.314		*
ausgezahlte Beträge pro Quartal / Jahr	788.700	776.684	799.936	765.191		2.341.811



FREIZEIT UND KULTUR

Museen (Besucher insg.)	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Museum am Schölerberg	91.205	24.424	24.968	28.182		77.574
Museum Industriekultur*	44.998	4.608	10.741	17.009		32.358
Museumsquartier Osnabrück	30.987	6.021	8.922	9.451		24.394
Kunsthalle	20.685	3.083	5.692	5.947		14.722

OsnabrückHalle	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Besucher insg.	222.280	55.865	46.119	17.370		119.354
Veranstaltungen insg.	328	77	66	13		156

Stadtbibliothek	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
ausgeliehene Medien	840.783	201.594	198.853	206.063		607.544
Besucher insg.	220.894	58.212	66.249	59.006		189.608
EMR-Friedenszentrum	30.148	6.427	7.116	10.054		23.597

Städtische Bühnen	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Besucher insg.	179.703	195.787	182.102	175.657	198.317	189.324
darunter Theatervorstellungen	164.053	177.479	163.482	160.341	181.449	174.027
darunter Konzerte	15.650	18.308	18.620	15.316	16.868	15.297

¹ Aufgrund einer Umstellung des Kassensystems im zweiten Quartal 2018 kann es zu Differenzen bezüglich der Besucherzahlen im Vergleich zu den Vorjahren kommen.

Musik- und Kunstschule	2013 insg.	2014 insg.	2015 insg.	2016 insg.	2017 insg.	2018 insg.
Schülerinnen/Schüler	6.570	8.031	7.612	7.377	6.921	7.377
Veranstaltungen	145	130	122	144	96	94
darin Besucher/-innen	22.106	25.033	18.099	26.875	15.055	14.634



STADTWERKE

Stadtwerke	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Strombezug / Eigenerzeugung in 1.000 kWh	793.369	200.549	189.900	187.074		577.523
Erdgasbezug in 1.000 kWh	1.713.706	704.294	285.494	152.858		1.142.646
Wasserförderung / -fremdbezug in 1.000 m ³	11.770	2.783	3.066	3.047		8.896
Güterverkehr (Eisenbahn) im Hafen in t	988.172	209.507	196.124	173.820		579.451
Güterverkehr (Schiff) im Hafen in t	505.513	93.637	111.016	117.758		322.411
Beförderte Personen im Busverkehr	35.831.599	9.251.918	9.371.142	7.354.248		25.977.308



FINANZEN

Gemeindliche Steuereinnahmen (in 1000 €)	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
ingesamt	215.105	35.813	58.371	55.665		149.849
Grundsteuer A und B	32.246	7.601	9.752	8.038		25.391
Gewerbesteuer	99.229	27.268	26.808	26.576		80.652
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	70.382	-722	18.198	17.939		35.415
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	20.849	0	5.571	5.376		10.947
sonstige Gemeindesteuern	7.839	1.666	1.993	1.656		5.315
abzgl. Gewerbesteuerumlage	-15.440	0	-3.951	-3.920		-7.871



BÄDER

Bäder	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Besucher insg.	1.247.161	319.665	315.980	327.627		963.272
davon im Nettebad	757.641	208.441	183.905	193.132		585.478
davon im Schinkelbad	250.899	75.250	57.160	62.124		194.534
davon im Moskaubad	238.621	35.974	74.915	72.371		183.260

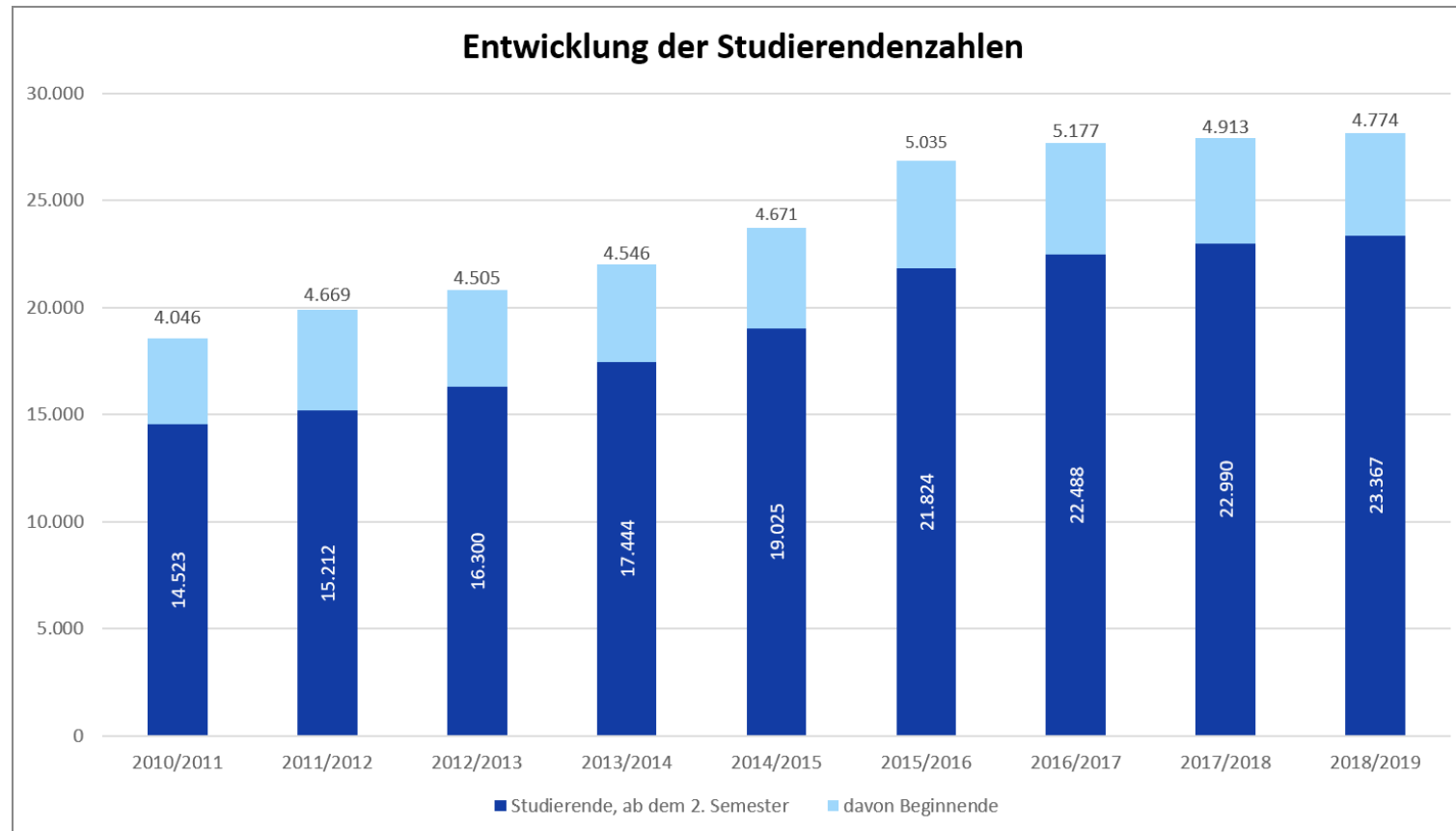


GESUNDHEIT

Krankenhäuser	2018 insg.	1. Q. 2019	2. Q. 2019	3. Q. 2019	4. Q. 2019	2019 insg.
Klinikum Osnabrück						
darunter Aufnahmen	34.149	9.118	8.574	8.977		26.669
darunter Entlassungen	34.218	8.935	8.589	8.920		26.444
Marienhospital						
darunter Aufnahmen	31.124	8.217	7.837	7.975		24.029
darunter Entlassungen	31.083	8.130	7.861	7.982		23.973
Paracelsus-Klinik						
darunter Aufnahmen	6.657	1.705	1.395	1.500		4.600
darunter Entlassungen	6.460	1.658	1.406	1.483		4.547
AMEOS Klinik						
darunter Aufnahmen	6.360	1.705	1.633	1.511		4.849
darunter Entlassungen	6.380	1.656	1.641	1.516		4.813
Christliches Kinderhospital Osnabrück						
darunter Aufnahmen	9.585	2.714	2.409	2.339		7.462
darunter Entlassungen	9.578	2.701	2.409	2.336		7.446
Kinderhospital Osnabrück am Schölerberg						
darunter Aufnahmen	667	181	155	157		493
darunter Entlassungen	668	177	156	154		487



ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN VON 2010 BIS 2018 IN OSNABRÜCK



Entwicklung der Studierendenzahlen

Das Schaubild auf der linken Seite zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen am Hochschulstandort Osnabrück, jeweils zu Beginn des Wintersemesters. Die Zahlen setzen sich aus den Studierenden der Universität und der Hochschule Osnabrück zusammen und befinden sich auf einem historischen Höchstniveau von derzeit über 28.000 Studierenden.

Zu Beginn des Vergleichszeitraumes studierten knapp 10.000 Personen weniger in Osnabrück, was einem Zuwachs von über 50 Prozent innerhalb der letzten acht Jahre entspricht. Im gesamten Betrachtungszeitraum steigen die Zahlen kontinuierlich an, den größten Sprung gab es zum Wintersemester 2015/2016. Diese Entwicklung hat einen wesentlichen Einfluss auf die positive Bevölkerungsentwicklung der Stadt Osnabrück im selben Zeitraum. Über das Jahr betrachtet, wächst die Einwohnerzahl

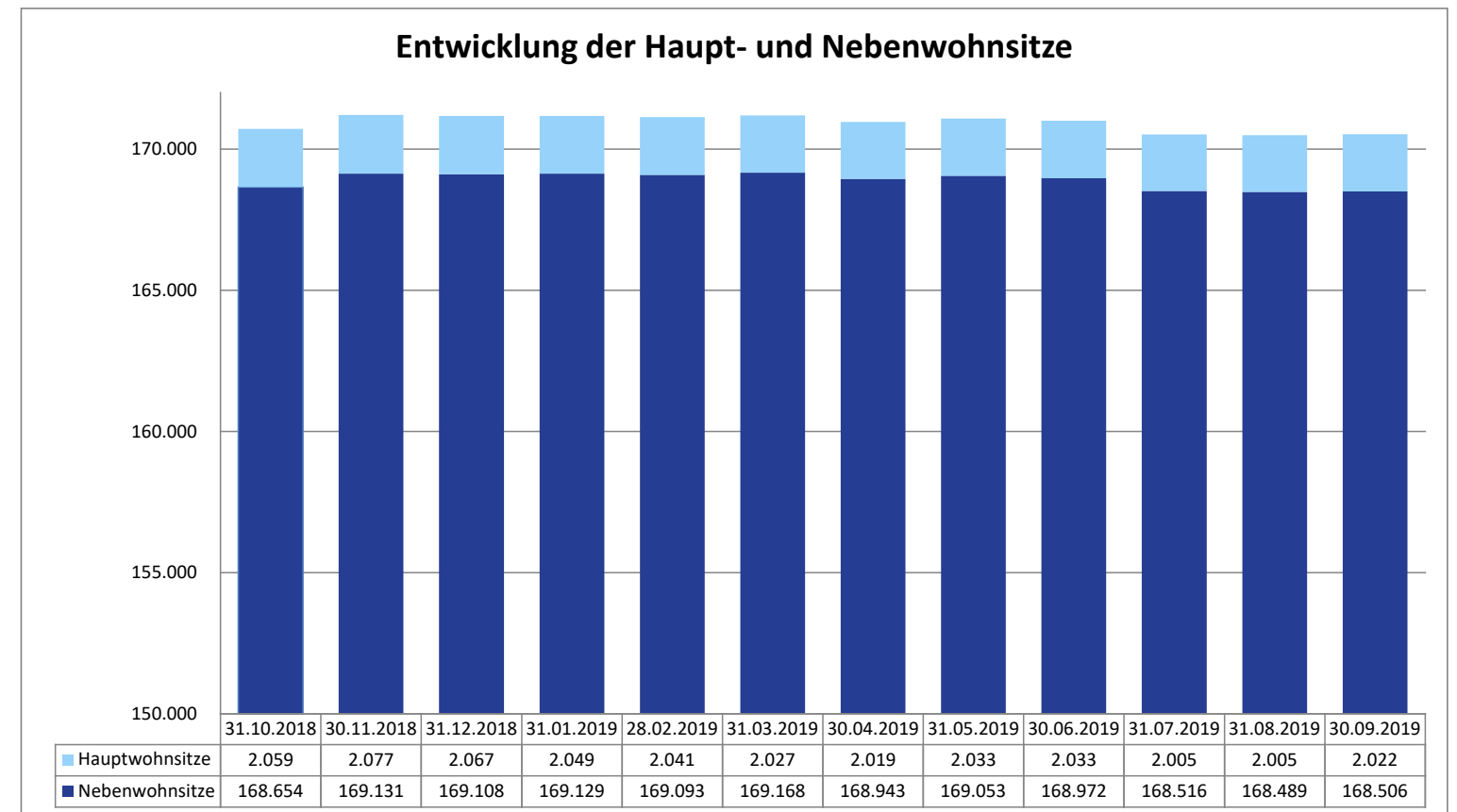
insbesondere zu Beginn des Wintersemesters stark an.

Die Anzahl der Studienbeginner blieb gegenüber der Entwicklung der Gesamtheit der Studierenden relativ konstant. Entsprechend sinkt der Anteil der Studienbeginner an der Gesamtzahl der Studierenden in den letzten Jahren leicht von ca. 20 auf 17 Prozent. Dass sich die Gesamtzahl dennoch weiterhin positiv entwickelt, könnte auf eine allgemein längere Studienzeit zurückzuführen sein.

Bevölkerungsentwicklung

Im dritten Quartal des Jahres 2019 konnten 399 Geburten und 404 Sterbefälle verzeichnet werden, was einer negativen Bevölkerungsveränderung von 5 Personen entspricht. Die Anzahl der Geburten geht in diesem Quartal wieder zurück, ebenfalls sinkt auch die Anzahl der Sterbefälle gegenüber dem zweiten Quartal

ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHL IN DER STADT OSNABRÜCK



2019. Zum Vergleich wurde im dritten Quartal 2018 hingegen eine positive Bevölkerungsveränderung von 109 Personen festgehalten (477 Geburten zu 368 Sterbefällen).

Beim Blick in den Wanderungssaldo geht der Trend jedoch in die gleiche Richtung. Im dritten Quartal 2019 sind 3.670 Personen zugezogen und 4.122 Personen weggezogen, was einen negativen Wanderungssaldo von 452 Personen ergibt. Ein Jahr früher im dritten Quartal 2018 sind 3.473 Personen zugezogen und 3.898 Personen weggezogen. Somit gab es in diesem Quartal ebenfalls einen negativen Wanderungssaldo, welcher mit 425 Personen geringfügig niedriger ausgefallen ist.



Wirtschaftsentwicklung in der Stadt Osnabrück zwischen 2012 und 2017

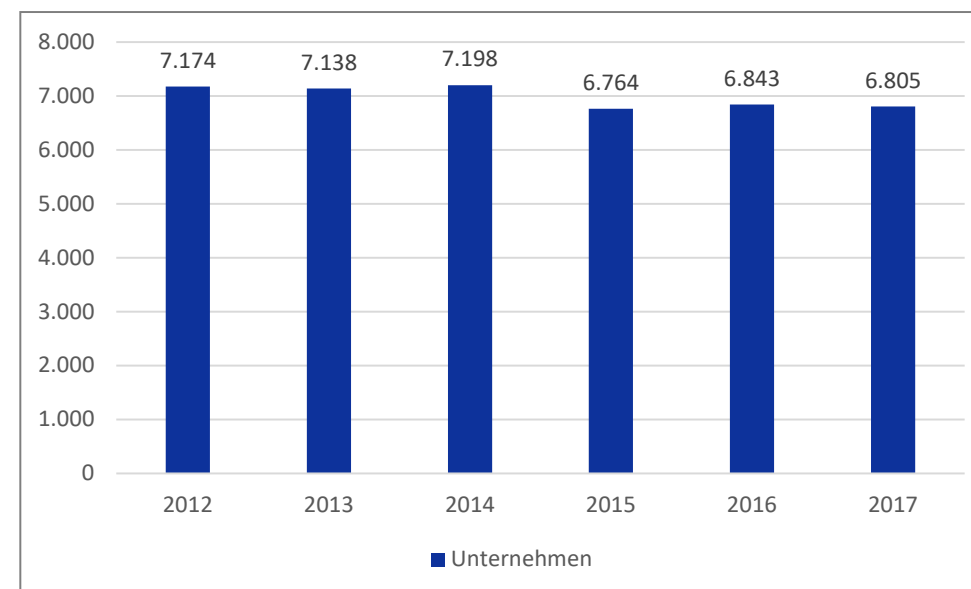
Wie im Schwerpunkt der Ausgabe 2/2019 von Osnabrück AKTUELL kurz angesprochen wurde, steht die Osnabrücker Wirtschaft gegenwärtig gut da. Um diesen Punkt weiter zu beleuchten, wirft diese Ausgabe einen etwas detaillierten Blick auf die ökonomische Entwicklung der Hasestadt zwischen 2012 und 2017 und im speziellen auf das aktuelle Berichtsjahr 2017. Datengrundlage ist das statistische Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN), welches zurzeit Daten bis zum Berichtsjahr 2017 vorhält. Dieses umfasst Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen.

Abweichungen der Angaben aus dem Unternehmensregister gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personen, jedoch mit Umsatzsteuerpflicht gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus. Außerdem können bestimmte Angaben einen unterschiedlichen Zeitstand haben. Auch die Revision der Beschäftigtenstatistik im Jahr 2014 durch die Bundesagentur für Arbeit hat hier Auswirkungen. Mit dieser Revision sind unter anderem die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten neu abgegrenzt worden. Das statistische Unternehmensregister weist ab dem Berichtsjahr 2014 die Beschäftigten nach den revidierten Konzepten aus.

Grundsätzlich werden Unternehmen und Betriebe im Unternehmensregister des LSNs voneinander unterschieden. Ein Unternehmen wird in der deutschen amtlichen Statistik als kleinste

rechtliche selbstständige Einheit definiert, das aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Ein Unternehmen kann dabei über mehrere zugehörige Betriebe verfügen. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert. Ein Betrieb ist dagegen eine Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Es muss dort mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten. In den Veröffentlichungen des Landesamtes werden Betriebs- und Unternehmensdaten dargestellt. In den kleinräumigen Daten, die der abgeschotteten Statistikstelle der Stadt zur Verfügung gestellt werden, konzentriert man sich auf die lokalen Betriebe. Damit Betriebe und Unternehmen in die Auswertungsroutinen des Landesamtes einbezogen werden, müssen diese in Bezug auf den Umsatz und/oder die Beschäftigtenzahl gewisse Schwellenwerte überschreiten.

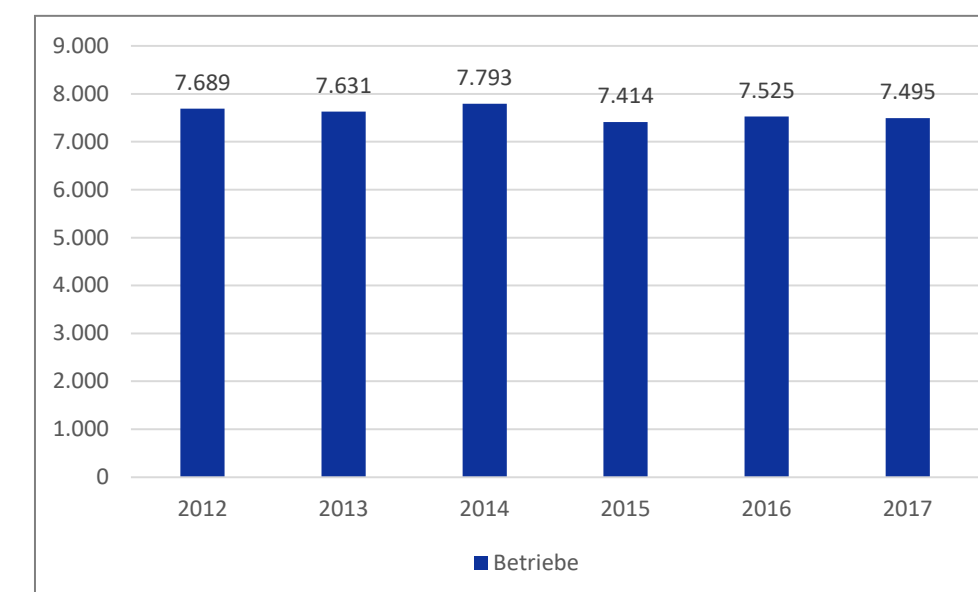
Abbildung 1: Entwicklung der Zahl der Unternehmen zwischen 2012 und 2017 in Osnabrück



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

Die Zahl der Unternehmen ist zwischen 2012 und 2017 um 4,8 Prozent gesunken. Wie bereits angemerkt wurde, können Unternehmen aus mehreren Betrieben bestehen, die nicht alle vor Ort gemeldet sein müssen. Im Gegensatz dazu haben Betriebe stets eine lokale Niederlassung. Vergleicht man die Entwicklung der Zahl der Unternehmen aus Abbildung 1 mit der Entwicklung der Betriebe in Abbildung 2, ergibt sich jedoch ein ähnliches Bild.

Abbildung 2: Entwicklung der Zahl der Betriebe zwischen 2012 und 2017 in Osnabrück



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

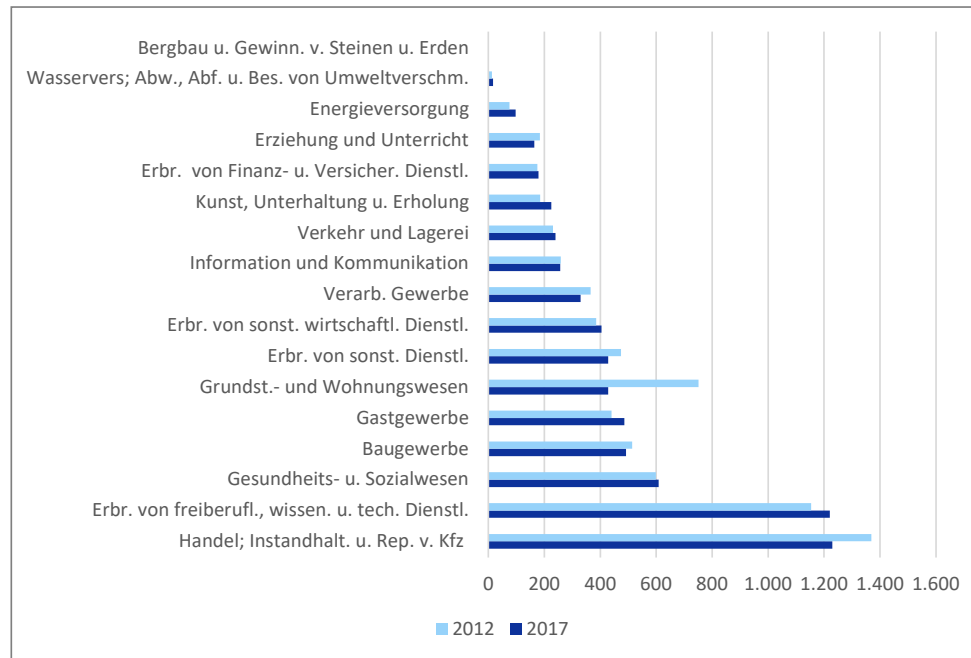
Zwar sind mehr Betriebe als Unternehmen in Osnabrück gemeldet, aber auch diese machen eine negative Entwicklung zwischen 2012 und 2017 durch. Der Rückgang zwischen 2012 und 2017 beträgt jedoch nur 2,5 Prozent und ist damit deutlich geringer, als in Bezug auf die Unternehmenszahlenentwicklung.

Schaut man genauer hin, lässt sich die Entwicklung der Zahl der Unternehmen zwischen 2012 und 2017 auch nach Wirtschaftsabschnitten strukturieren.



Hier wird deutlich, welche Abschnitte im Betrachtungszeitraum an Unternehmen verlieren und welche trotz des negativen Gesamttrends zahlenmäßig zunehmen (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Entwicklung der Unternehmenszahlen nach Wirtschaftsbereichen zwischen 2012 und 2017

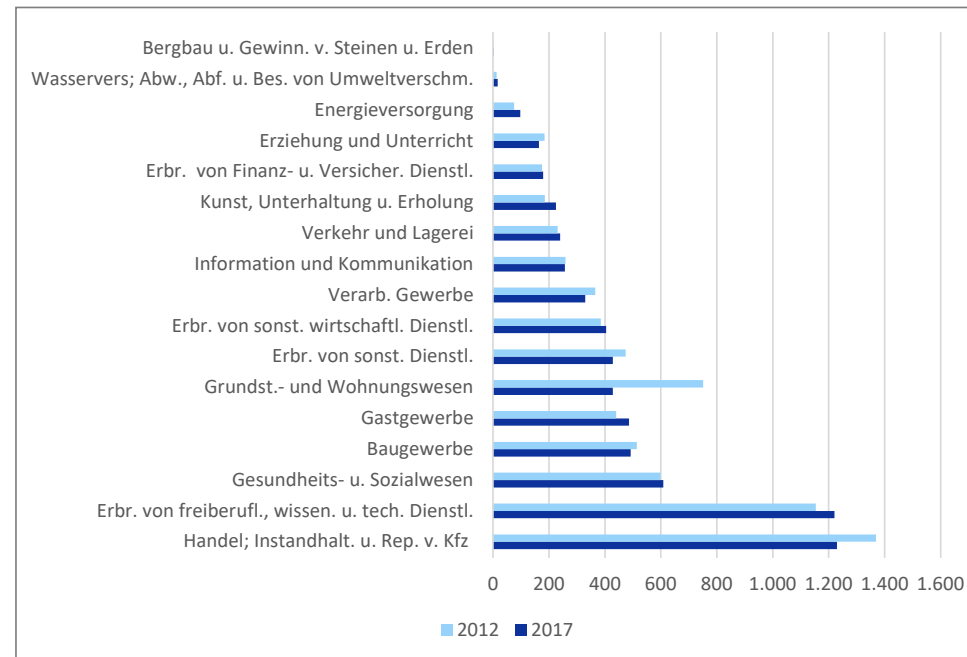


Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

Die größten Rückgänge an Unternehmen sind in den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ zu verzeichnen. Aber es gibt auch Zunahmen, vor allem im Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, zu verzeichnen. Aber auch die Wirtschaftsabschnitte „Energieversorgung“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, „Gastgewerbe“, und „Gesundheits- und Sozialwesen“ wachsen zwischen 2012 und 2017.

Auch in Bezug auf die Betriebe lässt sich ein Vergleich zwischen den Betriebszahlen im Betrachtungszeitraum 2012 und 2017 nach Wirtschaftsabschnitten anlegen, wie Abbildung 4 zeigt.

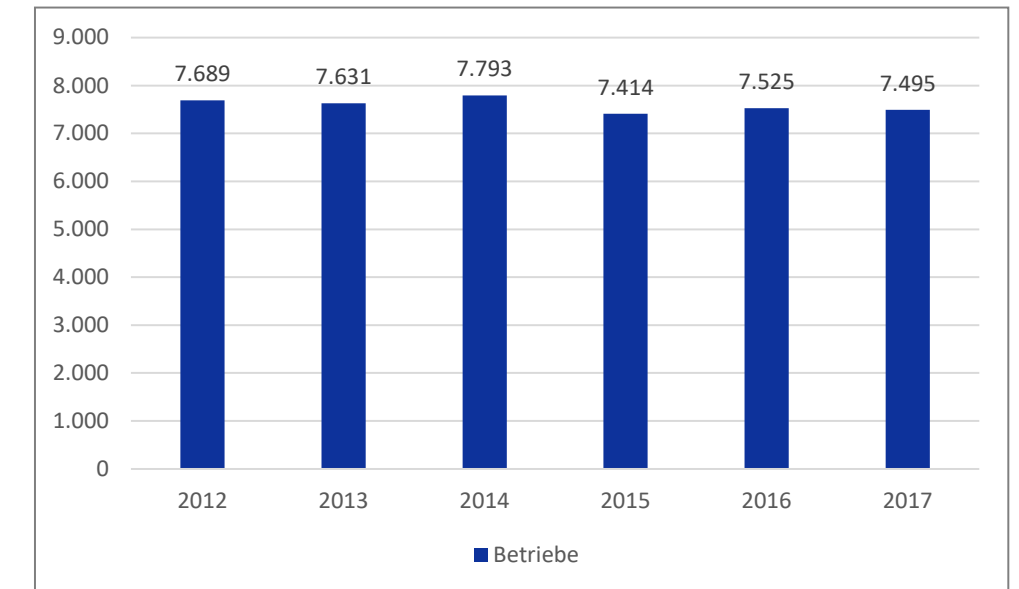
Abbildung 4: Entwicklung der Betriebszahlen nach Wirtschaftsabschnitten zwischen 2012 und 2017



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

Aus der Grafik lässt sich ablesen, dass die Entwicklungen aus dem Bereich der Unternehmen sich in der Entwicklung der Betriebszahlen widerspiegeln. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die Zahl der Unternehmen, als auch die Zahl der Betriebe insgesamt zurückgegangen sind. Auch wenn es in manchen Wirtschaftsbereichen zu Unterschieden kommt. Interessanter Weise ist jedoch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in beiden Wirtschaftseinheiten zwischen 2012 und 2017 insgesamt angestiegen. Abbildung 5 verdeutlicht diese Feststellung.

Abbildung 5: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen 2012 und 2017

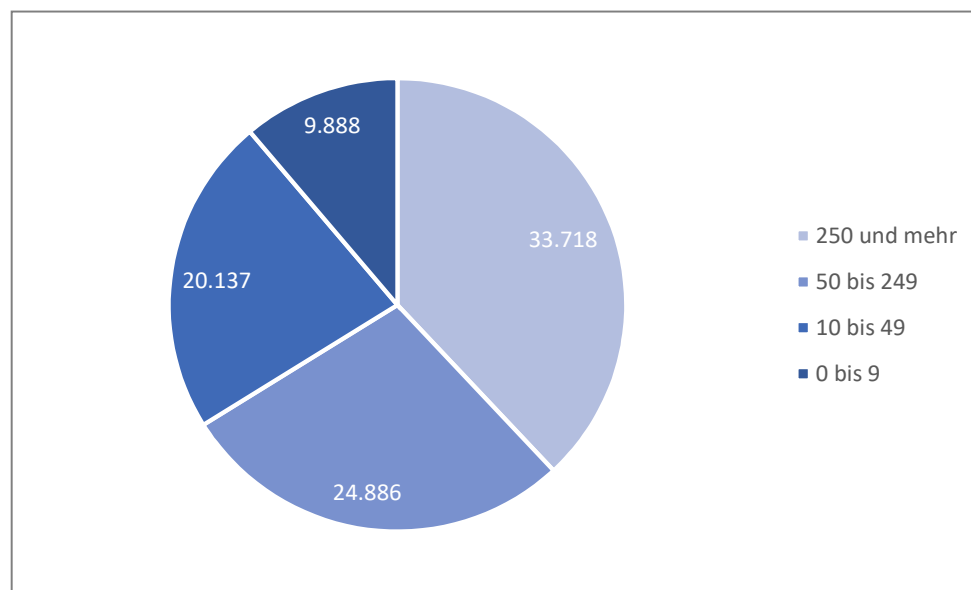


Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

Zwischen 2012 und 2017 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Unternehmen um 13,5 Prozent gestiegen und die Beschäftigten in den Betrieben im gleichen Zeitraum um 7,2 Prozent angewachsen. Die in den Betrieben beschäftigten Personen lassen sich auch nach Größenklassen aufgeteilt darstellen, wie Abbildung 6 verdeutlicht. Die Größenklasse richtet sich dabei nach der Zahl der Beschäftigten der Betriebe. Um nicht an Übersichtlichkeit zu verlieren, wird hier nur das aktuelle Berichtsjahr 2017 dargestellt.



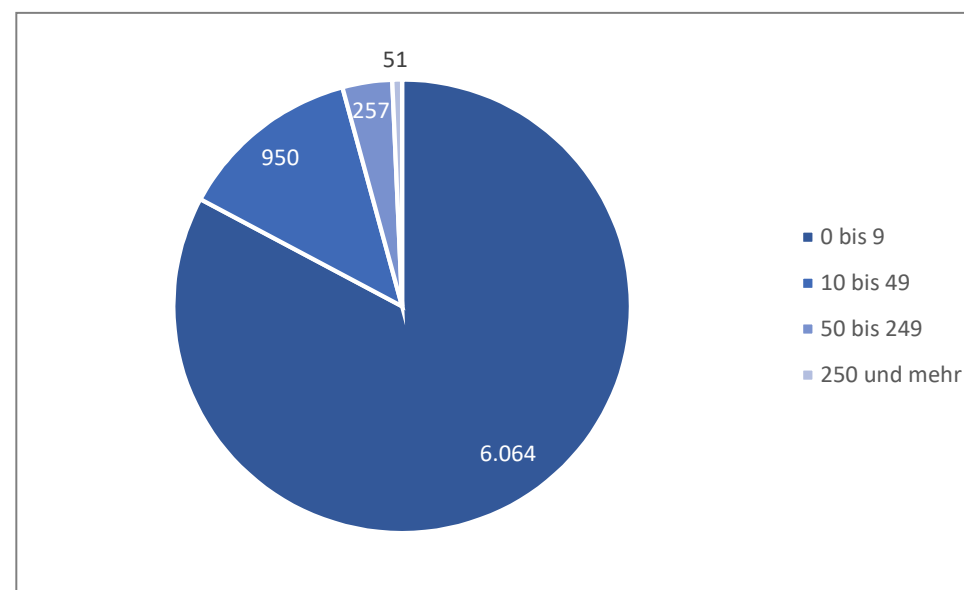
Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen (Zahl der Angestellten) im Jahr 2017



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2017

Rund 38 Prozent aller in den Osnabrücker Betrieben sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten somit in großen Betrieben mit 250 und mehr Angestellten. Weitere 28,1 Prozent arbeiten in Unternehmen mit 50 bis 249 Angestellten. Dann folgen die kleineren Klassen mit kontinuierlich fallenden Beschäftigtenzahlen. Dreht man dieses Verhältnis um und stellt die Zahl der Unternehmen mit der Beschäftigtenzahl in Beziehung, ergibt sich Abbildung 7.

Abbildung 7: Betriebszahlen nach Betriebsgrößenklassen (Zahl der Angestellten) im Jahr 2017



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2017

Wie Abbildung 6 zeigen konnte, sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten in größeren Betrieben mit mindestens 50 Angestellten tätig, der Großteil der Betriebe hat jedoch nur eine kleine Beschäftigtenzahl zwischen 0 und 9 Personen. Insgesamt 82,8 Prozent aller Betriebe hatten im Jahr 2017 in Osnabrück zwischen 0 und 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Neben der Beschäftigtenzahl insgesamt ist auch die Aufteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten interessant. Hieraus lassen sich Schwerpunkte der Osnabrücker Branchenstruktur herausarbeiten (siehe Abbildung 8).

Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Betrieben zwischen 2012 und 2017 nach Wirtschaftsbereichen



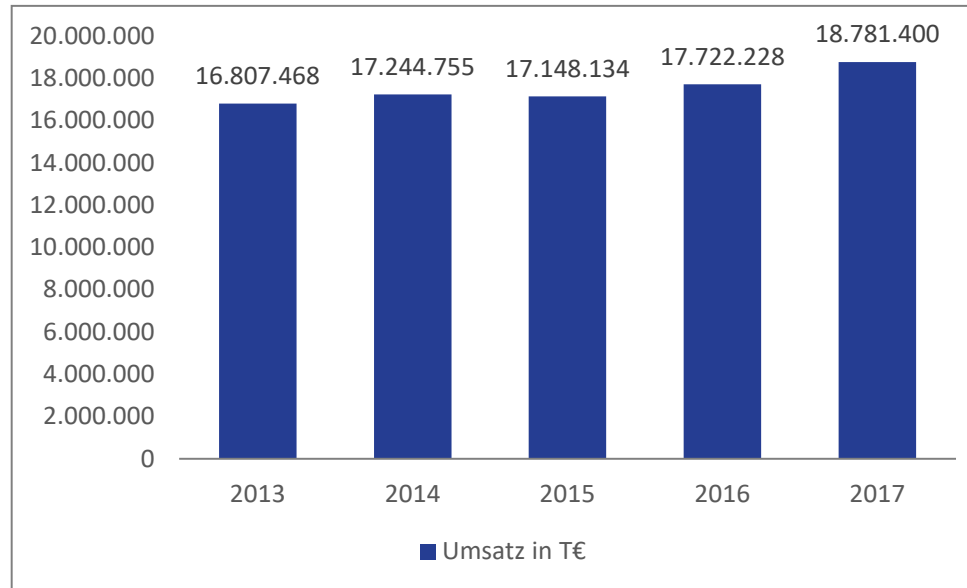
Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

Die größte Branche in der Stadt Osnabrück stellt das Gesundheitswesen dar. Im Jahr 2017 sind hier 642 Betriebe tätig, die insgesamt 15.696 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigen. Das Landesamt für Statistik bezeichnet diesen Abschnitt deshalb auch als „Top-Branche“ für die Stadt Osnabrück. Zu den hier verrechneten Betrieben zählen u.a. Krankenhäuser, Arzt- und Zahnarztpraxen, Heilpraktikerpraxen, Praxen von Psychotherapeutinnen und -therapeuten, Heime und stationäre Einrichtungen.

In Bezug auf die Osnabrücker Unternehmen liegen Umsatzdaten aus dem Unternehmensregister des LSNs ab dem Jahr 2013 vor. Deren Entwicklung veranschaulicht Abbildung 9 zwischen 2013 und 2017.



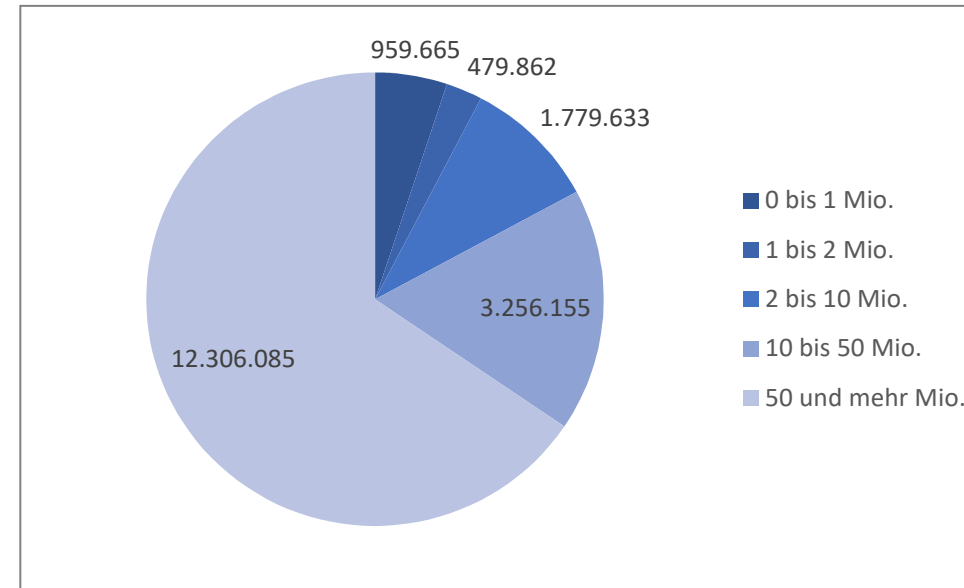
Abbildung 9: Entwicklung der Umsatzzahlen Osnabrücker Unternehmen zwischen 2012 und 2017



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2012 bis 2017

Zwischen 2013 und 2017 ist die Summe des Umsatzes aller Osnabrücker Unternehmen um 11,7 Prozent angestiegen. Mit 65,5 Prozent wurde deutlich mehr als die Hälfte dieser 18.781.400.000 € Umsatz in Unternehmen erwirtschaftet, deren Einzelumsatz 50 und mehr Millionen € beträgt (siehe Abbildung 10).

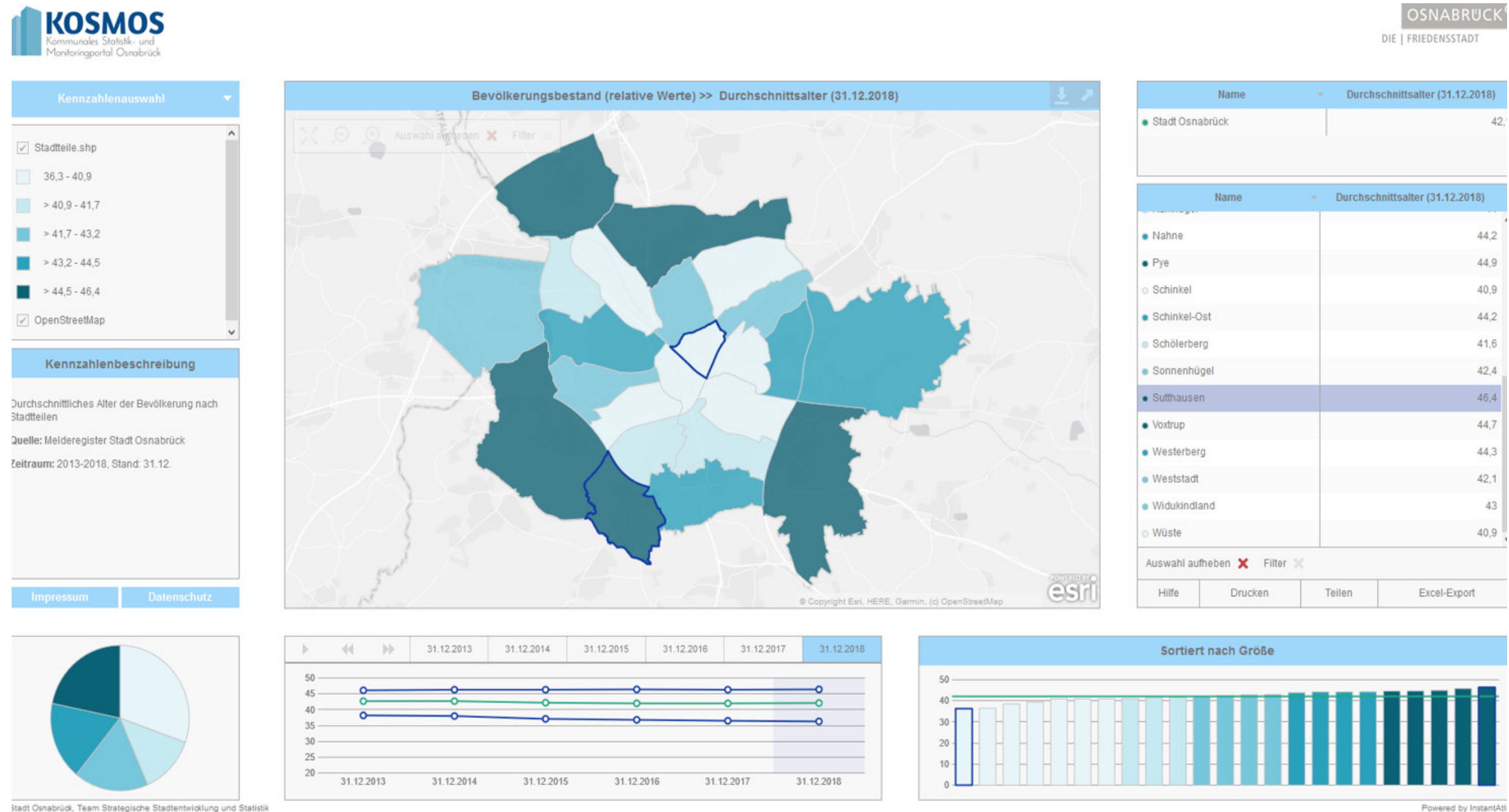
Abbildung 10: Beitrag zum Gesamtergebnis nach Umsatzkategorie des Unternehmens im Jahr 2017 in T€



Quelle: Unternehmensregister des Landesamtes für Statistik Niedersachsen 2017

Auf dem zweiten Platz liegen die Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 10 und 50 Millionen €, dann die Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 2 und 10 Millionen. Daraufhin kommt es jedoch zu einem Sprung auf die Kategorie zwischen 0 und einer Million €, die zumindest 5 Prozent des Gesamtumsatzes erwirtschaftet, erst dann kommen die Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 1 und 2 Millionen €, die noch 2,6 Prozent zum Gesamtergebnis beitragen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz der zurückgehenden Unternehmens- und Betriebszahlen, sowohl die Zahl der Beschäftigten, als auch die Umsatzergebnisse zwischen 2012 und 2017 eine erhebliche Zunahme erfahren. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konzentrieren sich zum größten Teil in größeren Betrieben mit mehr als 250 Beschäftigten. Der Großteil der Betriebe sind jedoch in den kleineren Größenkategorien verortet. Mehr als 80 Prozent aller Betriebe verfügen über zwischen 0 und 9 Angestellte. Der bedeutendste Wirtschaftsschnitt in der Stadt Osnabrück stellt das Gesundheits- und Sozialwesen dar. Aber auch andere „Zukunftsbranchen“ wie etwa die „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (u.a. Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Public-Relations, Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung, Forschung und Entwicklung, Übersetzen und Dolmetschen, Fotografie und Fotolabors) oder „Information und Kommunikation“ (u.a. Verlegen von Büchern und Zeitschriften, Verlegen von Software, Telekommunikation, Informationsdienstleistungen, Rundfunkveranstalter, Herstellung von Filmen und Fernsehprogrammen, deren Verleih und Vertrieb; Kinos) haben zwischen 2012 und 2017 eine positive Entwicklung durchgemacht. Im Rückgriff auf das anfangs angesprochene Interesse, einen genaueren Blick auf die Entwicklung der lokalen Wirtschaft zu werfen, lässt sich feststellen, dass diese zwischen 2012 und 2017 als durchaus positiv bezeichnet werden kann.



Das Kommunale Statistik- und Monitoringportal Osnabrück (KOSMOS) beinhaltet eine Vielzahl von Kennzahlen aus unterschiedlichen Themenbereichen. Fast 500 Kennzahlen wurden für das Monitoring der acht Strategischen Stadtziele zusammengestellt. Diese lassen sich individuell in Karten und Diagrammen darstellen. Darüber hinaus werden auch die wichtigsten Daten der Statistikstelle u. a. zur Bevölkerung und zum Arbeitsmarkt in einem eigenen KOSMOS-Bericht zusammengefasst.

In der Abbildung oben ist exemplarisch eine Kennzahl aus dem Statistikportal KOSMOS ausgewählt worden. Die Kennzahl bezieht sich auf den Kartendienst der Statistik und stellt das Durch-

schnittsalter der Bevölkerung in den verschiedenen Stadtteilen der Stadt Osnabrück dar.

Zugeordnet ist die Kennzahl dem Thema „Bevölkerungsbestand (relative Werte)“ und kann über den Zeitraum von 2013 bis 2018, jeweils zum Stand des 31.12., betrachtet werden.

In diesem Beispiel werden die beiden markierten Stadtteile Gartlage und Sutthausen miteinander verglichen. Der Stadtteil Gartlage ist mit einem Durchschnittsalter von 36,3 Jahren der jüngste Stadtteil, direkt gefolgt von der Innenstadt mit 36,5 Jahren. Der im Durchschnitt älteste Stadtteil mit 46,4 Jahren ist

Sutthausen. Der städtische Durchschnitt liegt bei 42,1 Jahren, der genau mit dem Wert der Weststadt übereinstimmt.

Die genauen Werte aller Stadtteile können aus der Tabelle am rechten Bildschirmrand entnommen werden und sind zusätzlich in einem Säulendiagramm der Größe nach sortiert dargestellt. Die Kennzahlenbeschreibung mit Quellenangaben und dem Stand der Daten ebenso wie die Legende sind jeweils links von der Karte zu finden. Weitere Kennzahlen im KOSMOS-Bericht lassen sich dem Reiter „Kennzahlenauswahl“ oben links entnehmen.

Weitere KOSMOS-Berichte finden Sie unter:
<http://www.osnabrueck.de/kosmos>.

Weitere Informationen und Statistiken unter:

www.osnabrueck.de/statistik.html

Quellenangaben:

S. 4: Einwohnermelderegister, Migrationsdatenbank und Baustatistik der Stadt Osnabrück

S. 5: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Strukturen der Beschäftigung, FB Integration, Soziales und Bürgerengagement

S. 6: Stadtwerke Osnabrück und Eigenangaben der Einrichtungen

S. 7: Eigenangaben der Krankenhäuser, FB Finanzen und Controlling, Stadtwerke Osnabrück

Stand der Daten:

Soweit nicht anders vermerkt 2017, 2018 und 2019 Jahresende bzw. Jahressumme. Weitere Ausgaben von Osnabrück AKTUELL finden Sie unter www.osnabrueck.de/statistik.html.

Zeichenerklärung und Abkürzungen:

- Angabe gleich Null

0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten

... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor

() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist

* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

r berichtigte Angabe

p vorläufige Zahl

s geschätzte Zahl

BA Bundesagentur für Arbeit

Wenn Sie Osnabrück AKTUELL vierteljährlich per E-Mail erhalten wollen, dann klicken Sie bitte auf Abonnieren und tragen sich in unsere Mailingliste ein.

Abonnieren





Kontakt:

Referat Strategische Steuerung und Rat
Strategische Stadtentwicklung und Statistik
Bierstraße 29/31
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 323-4517
E-Mail: statistik@osnabrueck.de

Herausgeber:

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Postfach 4460
49034 Osnabrück